Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 25 (1938)

Heft: 7

Artikel: Fünf neue Zürcher Schulhäuser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-86717

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

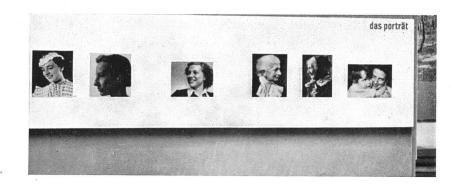
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Der Berufsfotograf, sein Werkzeug und seine Arbeiten" Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Basel Mai-Juni 1938, gemeinsam veranstaltet von der Direktion des Gewerbemuseums und vom Schweiz. Fotografenverband

Alle Aufnahmen von R. Spreng SWB, Basel



«Das Porträt»

ten zeigen konnten, die in den Rahmen dieser Veranstaltung passten, auch solche Mitglieder, die durchaus nicht die Ambition haben, besondere Avantgardisten zu sein, so dass selbst viele Fachleute erstaunt waren, ein wie fortschrittlich-frisches Bild sich auf diese Weise erzielen liess.

Auch die Kojen mit den technischen Bedarfsartikeln der Fotografie sind sehr anregend und geschickt aufgestellt: für das Ausstellungstechnische verantwortlich waren Dr. Georg Schmidt SWB, Direktorialassistent der Basel, in Firma Bräuning, Leu und Dürig, Arch. BSA, Basel, in Firma Bräuning, Leu und Dürig. Von seiten des Fotografenverbandes hat sich Robert Spreng SWB, Basel, besondere Verdienste um die Veranstaltung erworben. Sie gibt einen höchst erfreulichen Vorgeschmack von dem, was wir an der Landesausstellung 1939 von den Schweizer Fotografen erwarten dürfen: weder die offizielle Fachvertretung der Fotografen, noch ihre Mitarbeit an einzelnen Aufgaben darf unter dieses hohe, in Basel gezeigte Niveau zurückgehen!

Fünf neue Zürcher Schulhäuser

Nachdem wir schon in früheren «Werk»-Heften immer wieder auf die Schulbauten der Stadt Zürich hingewiesen haben, geben wir im folgenden eine Uebersicht über weitere fünf neue Schulhäuser. Es sind dies:

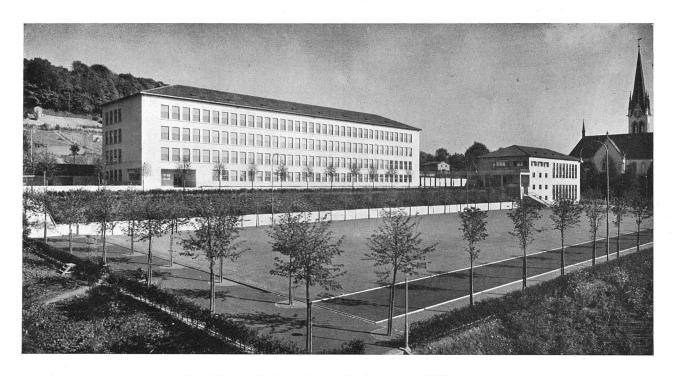
Schulhaus Waidhalde von Stadtbaumeister H. Herter BSA; die Schulhäuser Manegg und Buhnrain von Dr. R. Rohn BSA; Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten von A. und H. Oeschger und Schulhaus In der Ey in Zürich-Albisrieden von W. Henauer BSA und E. Witschi BSA.

Früher wurden im «Werk» publiziert: Schulhaus Milchbuck, Zürich (Heft 10, 1932), von A. Frölich BSA, Zürich, und Primarschulhaus Zürich-Witikon (Heft 3, 1938), von K. Kündig & H. Oetiker BSA, Zürich. Weitere Schulhäuser: Schulhaus Madretsch-Biel (Heft 5, 1932), von Stadtbaumeister Schaub; Primarschulhaus Stapfenacker, Bern-Bümpliz (Heft 10, 1932), von K. Indermühle BSA, Bern; Ecole des Métiers, Lausanne (Heft 4, 1933), von M. Dubois & J. Favarger FAS, mit F. Gilliard & F. Godet FAS, Lausanne; Primarschulhaus Langenthal (Heft 6, 1934), von H. Klauser & H. Streit BSA, Bern; Bergschulhaus in Davos-Frauenkirch (Heft 2, 1938), von R. Gaberel BSA, Davos, und Dula-Schulhaus, Luzern (Heft 6, 1938), von A. Zeyer BSA, Luzern.

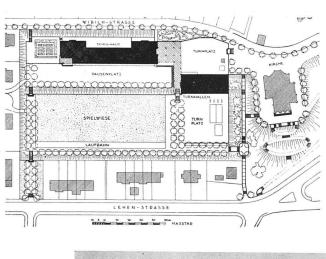
Bekanntlich stand vor einigen Jahren im Anschluss an die wichtige Schulhausausstellung im Kunstgewerbemuseum das Problem der Pavillonschule im Vordergrund. Genaue Berechnungen haben gezeigt, dass ein so stark aufgelöster Baukörper teurer kommt als ein mehrgeschossiges Schulhaus — ein Ergebnis, das zu erwarten war, wenn man die rechnungsmässigen Faktoren allein be-

rücksichtigt, ohne die in Zahlen schwer ausdrückbaren hygienischen Vorteile und sonstigen Imponderabilien. Dass der Pavillonbau in dichtbebauten Gebieten mit hohem Bodenwert unwirtschaftlich ist, ist klar, doch wäre eben durch weitsichtige Bodenpolitik dafür zu sorgen, dass entsprechende Grundstücke frühzeitig der Spekulation entzogen werden. Dass das Ideal der Pavillonschule damit nicht erledigt ist, beweist Basel, wo zur Zeit eine grosszügige Anlage dieser Art von Architekt Hermann Baur, BSA, am Bruderholz im Bau begriffen ist.

Wenn für die Zürcher Schulen also auch durchweg mehrstöckige Bauten errichtet wurden, wird man doch dankbar anerkennen, dass der noch zuletzt im Schulhaus Milchbuck verwendete Typus des palastartigen monumentalen Gebäudes nunmehr hoffentlich endgültig verlassen ist. Alle abgebildeten Bauten zeigen eine entspannte offene Haltung und eine an keine Axialsymmetrie gebundene Einfügung ins Gelände. Was die innere Ausstattung und Gediegenheit der Materialien betrifft, dürften diese Schulen wohl von denen keines anderen Landes übertroffen oder auch nur erreicht werden.



 $S\,c\,h\,u\,l\,h\,a\,u\,s\,\,\,"\,W\,a\,i\,d\,h\,a\,l\,d\,e\,"\,\,i\,n\,\,\,Z\,\ddot{u}\,r\,i\,c\,h\,,\,\,erbaut\,\,1932/33$ Hochbauamt der Stadt Zürich: Herm. Herter, Architekt BSA, Stadtbaumeister



oben:

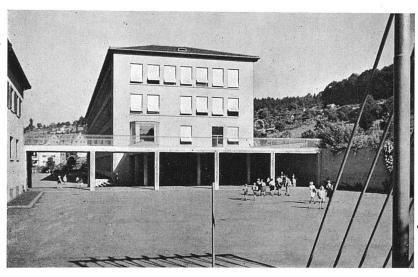
Westansicht von Schulhaus und Turnhallengebäude, ganz rechts die Kirche Wipkingen

Mitte:

Situationsplan 1:3000; das gesamte Areal misst rund 18 000 m² links: Grundriss I. Stock 1:600

unten:

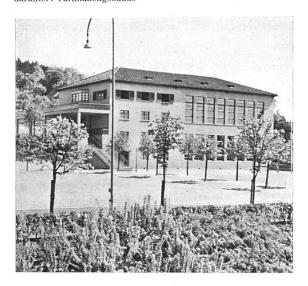
Turnhof, links Turnhallengebäude, Blick aus Osten auf den Klassentrakt



207

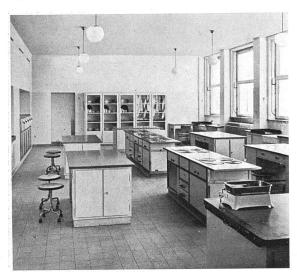


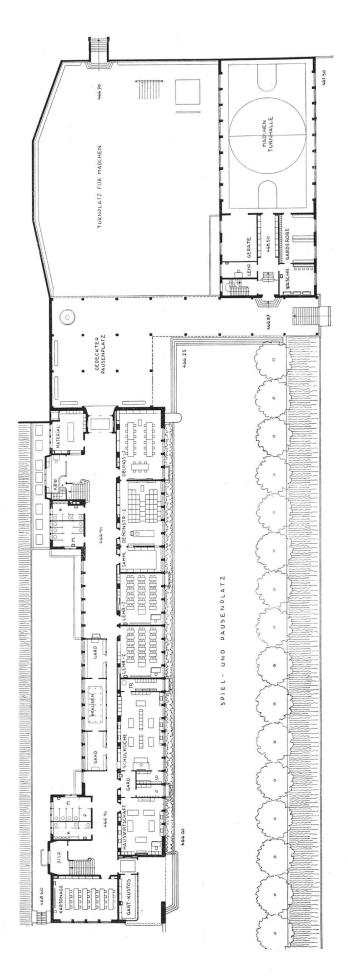
Gang vor den Schulzimmern darunter: Turnhallengebäude



 $rechts \colon Erdgeschossgrundriss \ 1:600$

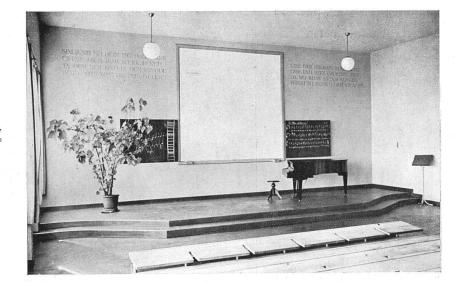
unten: Schulküche





Schulhaus «Waidhalde», Zürich Hochbauamt der Stadt Zürich: Hermann Herter, Arch. BSA, Stadtbaumeister

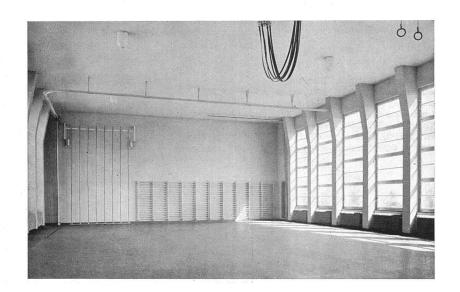
Baukosten laut Abrechnung total Fr. 3150 210, gegenüber dem Voranschlag wurden ca. 7,5 9 / 9 0 eingespart. Kubikmeterpreis: Schulhaus Fr. 53.—, Turnhalle Fr. 49.—.



Singsaal

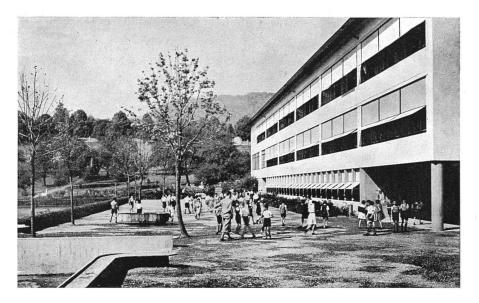
Das Hauptgebäude ist 83,5 m lang; es enthält 8 Klassenzimmer für die Primarschule und 19 Klassenzimmer für die Sekundarschule, ferner Singsaal, Zeichensaal, Demonstrationsund Uebungssaal für Naturkunde, drei Arbeitsschulzimmer, Küche, Hauswirtschaftsunterricht und Brausebad. Schiebefenster in allen Klassenzimmern, «Reformbestuhlung», neues Wandtafelmodell.

Turnhalle, Die Lage am Abhang erlaubte die beiden Turnhallen für Knaben und Mädchen übereinander anzulegen, Das 39 m lange Turnhallengebäude enthält auch die Abwartwohnung



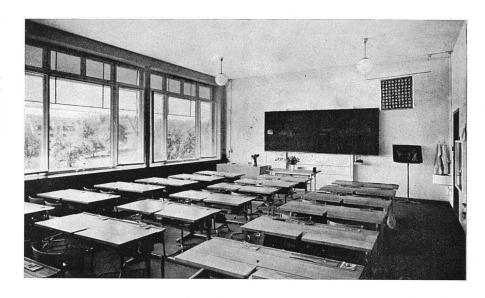


Sitzungszimmer am Südende des Klassentraktes. Blick über das Turnhallengebäude auf die Kirche Wipkingen Fotos: Hans Finsler SWB, Zürich Schulhaus Manegg, Zürich 2 Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich

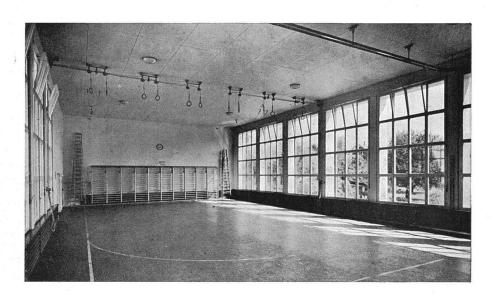


Südostfassade mit Spielplatz, $90 \times 12~\text{m}$

Baukosten: Gebäude, Umgebungsarbeiten, Landerwerb Fr. 991 803, Inneneinrichtung Fr. 94 449, Spielwiese inkl. Landerwerb Fr. 40 500, Strassen- und Vorarbeiten Fr. 62 832, Gesamtkosten Fr. 1189 584. Kubikmeterpreis: Schulhaus Fr. 52.60, Turnhalle Fr. 44.95.



Klassenzimmer Fensteröffnung 10 m breit



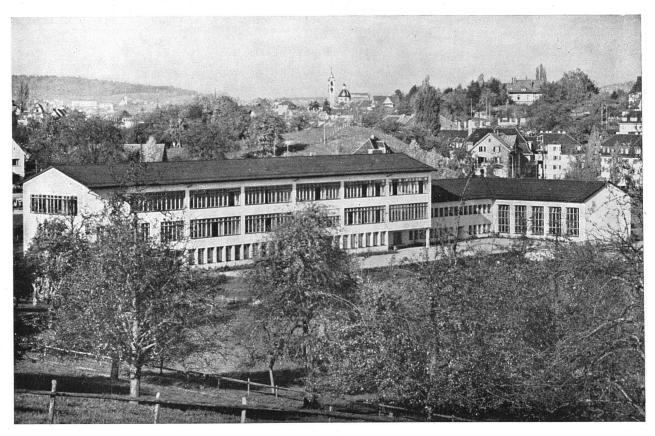
Turnhalle, Bodenbelag in Korklinoleum, Deckenverkleidung in Pavatex-Platten

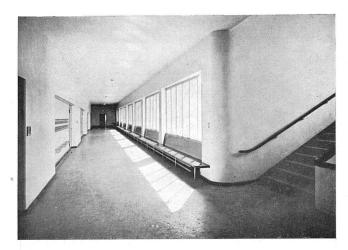


Ansicht des Hauptbaues aus Südosten

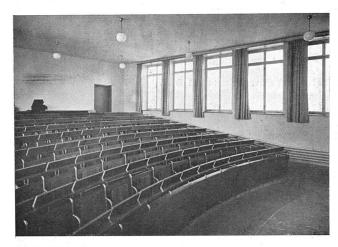
Primarschulhaus Manegg, Zürich 2, erbaut 1934/35 Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich

Gesamtanlage aus Süden; im Obergeschoss des Verbindungstraktes zur Turnhalle Abwartwohnung und zwei Jugendherbergen zu je 30 Betten

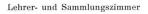


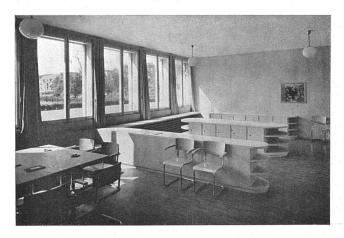


Gang im I. Stock



Sing- und Vortragssaal, ansteigende Bestuhlung von 144 Plätzen

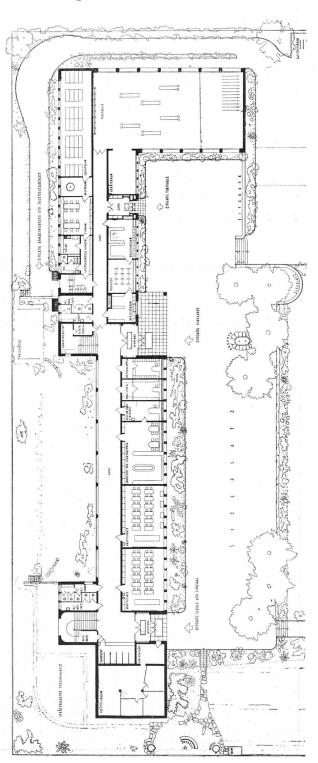


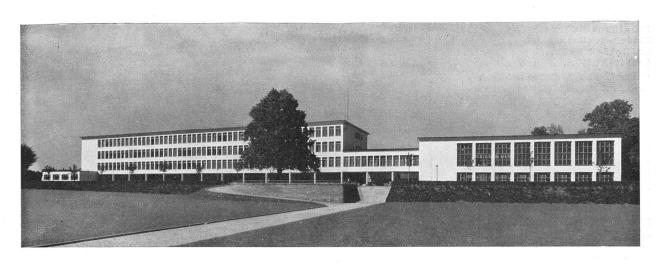


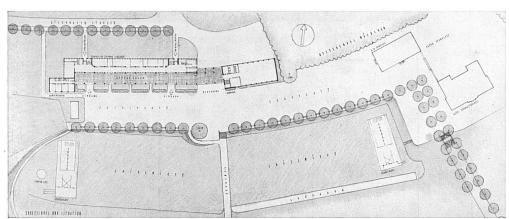
Schulhaus Manegg, Zürich 2 Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich Im dreigeschossigen Haupttrakt 12 Klassen nebst Nebenräumen

Eine ausführliche Publikation dieses Schulhauses findet sich im «Baumeister», Heft 9, September 1936

Grundriss Erdgeschoss 1:600







Schulhaus Buhnrain Zürich-Seebach Dr. Roland Rohn, Arch. BSA, Zürich Erbaut 1933/34

oben: Ansicht von Süden

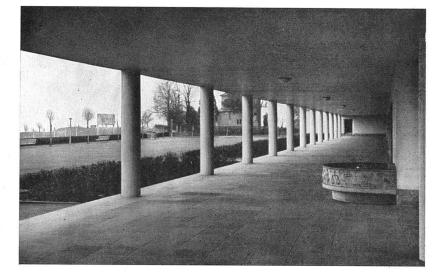
Mitte:

Lageplan 1:2500 unten:

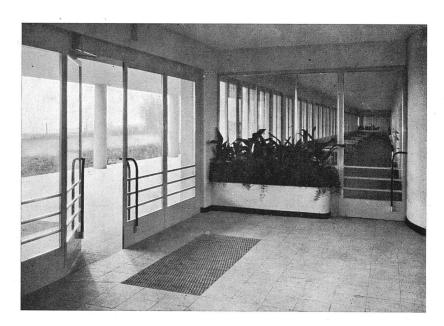
Flugbild aus Südwesten (Rohbauzustand)



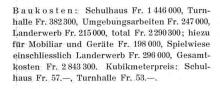
Schulhaus Buhnrain Zürich-Seebach Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich Eine ausführliche Publikation findet sich im «Baumeister», Heft 3, März 1935

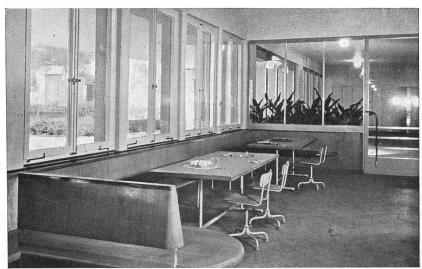


Offene Spielhalle, 7 m breit, davor Spiel- und Pausenplatz von 2400 m². Der östlich an diesen anschliessende Turnplatz von 4300 m² dient zugleich dem alten Schulhaus; stüdlich vorgelagert eine Spielwiese von 45×130 m



Eingangshalle, links offene Spielhalle, hinter der Glastüre rechts der Gang mit den Nischen für Schülerspeisung

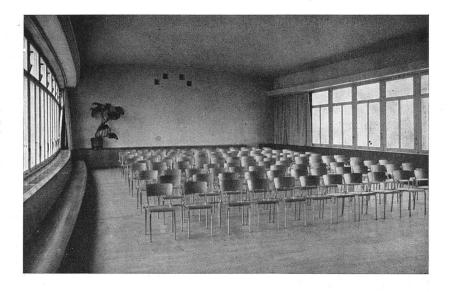


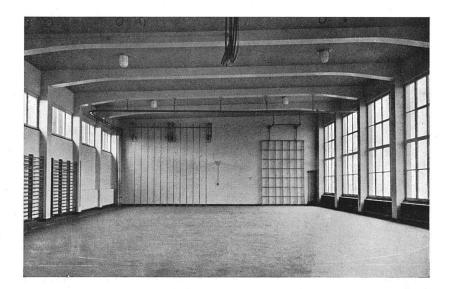


Gang im Erdgeschoss, mit Bestuhlung für Schülerspeisungen Schulhaus Buhnrain Zürich-Seebach Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich

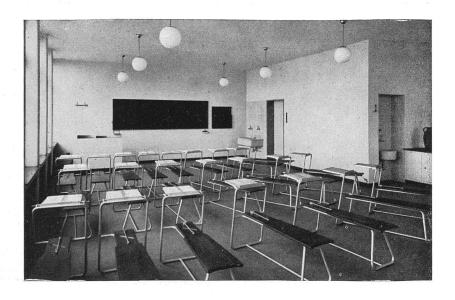
Das Schulhaus enthält im I. Stock 8 Klassenzimmer für Primarschule und im II. und III. Obergeschoss 14 Klassenzimmer für Sekundarschule; im Untergeschoss Hauswirtschafts- und Handfertigkeitsräume.

Sing- und Vortragssaal, 168 m², mit 200 Plätzen und Kinokabine. Decke und Wände grau-beige, Mobiliar Natureiche hell, indirekte Beleuchtung



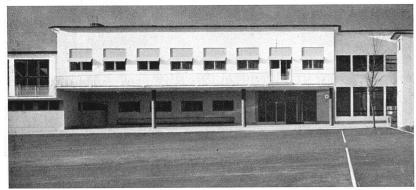


Turnhalle, 14.2×25 m. Bodenbelag in grauem Korklinoleum. Deckenverkleidung mit "Pavatex"-Platten, naturfarben, darunter ein weiterer Turnraum mit Weichboden und Sprunganlage sowie Waschräume



Zeichensaal, 86 m²



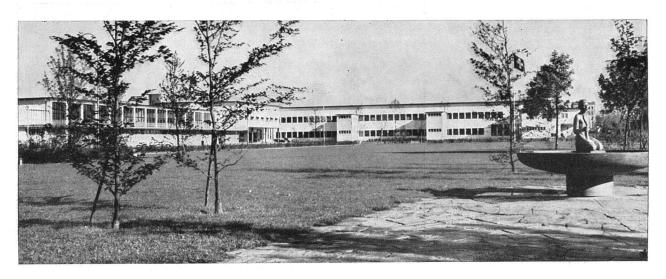


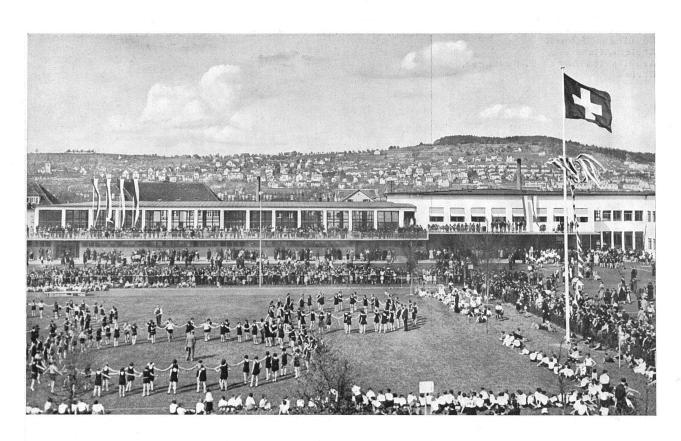
Schulhaus Kappeli Zürich-Altstetten Arch. A. und H. Oeschger, Zürich

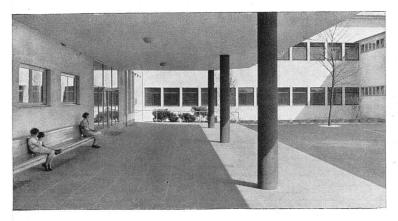
oben: Klassentrakt aus Nordosten, links Versammlungssaal, im Vordergrund Schulgärten. Der Klassentrakt enthält 8 Primar- und 12 Sekundarschulklassen, mit getrennten Eingängen

links: Trakt der Spezialzimmer, davor gedeckte Pausenhalle, links Turnhallen, rechts Klassentrakt, aus Südwesten vom Turnplatz gesehen

unten: Gesamtansicht aus Westen, links Turnhallenflügel







Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten Architekten A. und H. Oeschger, Zürich Wettbewerb 1932, Einweihung 1937

Baukosten laut Abrechnung: Schulhaus samt Spezialzimmertrakt und Versammlungsflügel Fr. 1643 736, Kubikmeterpreis Fr. 53.—; Turnhallen mit Diensträumen Fr. 583 547, Kubikmeterpreis Fr. 46.—; Kindergartengebäude Fr. 280 152, Kubikmeterpreis Fr. 66.50; Gesamtanlagekosten Fr. 3 458 871; gegenüber dem Voranschlag wurde eine Einsparung von 5% erzielt.

oben: Ansicht aus Südwesten, am Tag der Einweihung 8. Mai 1937

Mitte: Äussere Pausenhalle, Blick nach Osten,

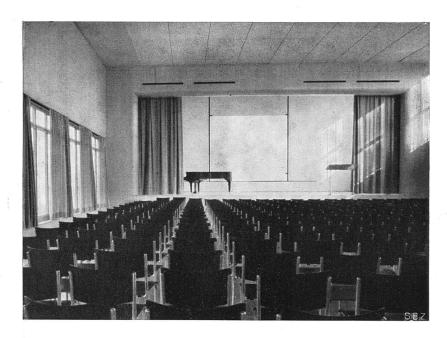
gegen den Klassentrakt

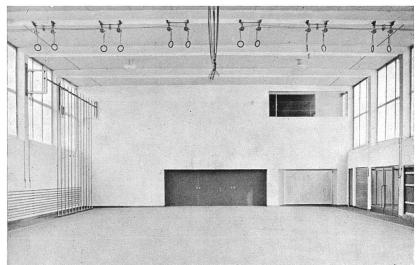
unten: Ansicht des Klassentraktes aus Südosten, links Versammlungssaal, im Vordergrund alte Kiesgrube



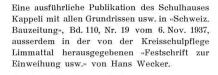
Schulhaus Kappeli Zürich-Altstetten Architekten A. und H. Oeschger, Zürich

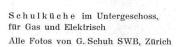
Versammlungssaal (Raum 81 des Grundrisses), links Blick auf die Schulgärten, rechts hochliegende Fenster gegen die Strasse. Der Saal liegt an der Südecke des Klassentraktes in nächster Nähe der Badenerstrasse; er hat Bühne und Kinokabine und bietet 350 Personen Platz; im Obergeschoss darüber Singzimmer





Turnhalle. Das Schulhaus besitzt eine Mädchen- und eine Knabenturnhalle, je 14,20 × 25 m, auch für Vereine benützbar. Im Untergeschoss Halle für «Nationalturnen» und Leichtathletik für Vereine, unter der Mädchenturnhalle Gantlokal mit Raum für 250 Personen, mit direkter Zufahrt von der Bäckerstrasse



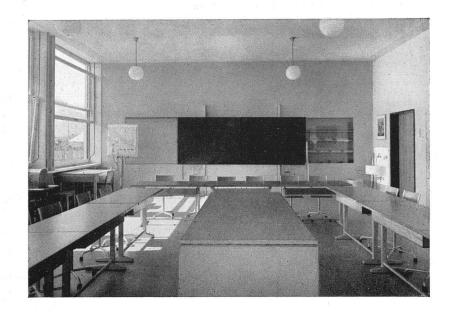




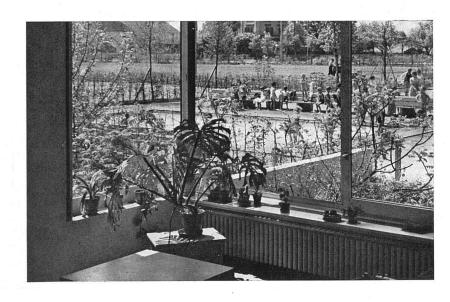
Schulhaus Kappeli Zürich-Altstetten Arch. A. und H. Oeschger, Zürich



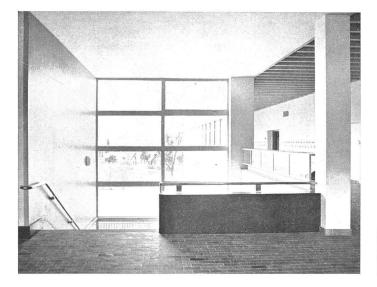
Singsaal über dem Versammlungssaal; er dient Schul- wie Vereinszwecken und ist ohne Betreten des Schulhauses zugänglich



Mädchen-Handarbeitszimmer Die Klassenzimmer mit 66 bezw. 55 m² Grundfläche entsprechen den städtischen Normen. Raumtiefe 7,25 m, grösser als gewöhnlich, zur Ausnützung der freien Bestuhlung

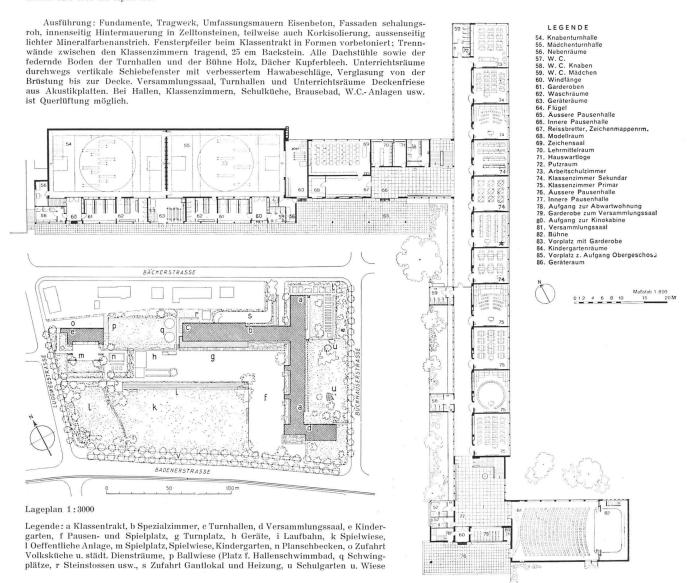


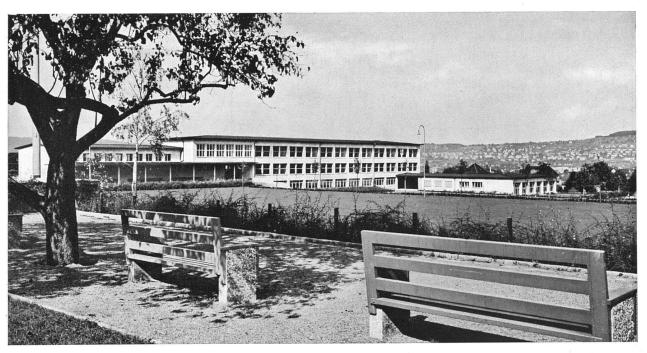
Kindergarten, besonderes Gebäude westlich der Turnhallen (e im Lageplan), zwei Räume von je 85 m², gemeinsamer Vorplatz; im Obergeschoss, unabhängig erreichbar, zwei Horträume nebst kleiner Küche und Mädchen-Handarbeitszimmer



Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten Architekten A. und H. Oeschger, Zürich Erbaut Mai 1935 bis April 1937

Treppenhaus und Pausenhalle (Raum 66 des Grundrisses) bei Tag und Nacht







Schulhaus «In der Ey», Zürich-Albisrieden Henauer & Witschi, Arch. BSA, Zürich

oben. Ansicht aus Süden, mit Blick über die Mulde des Limmattales gegen Höngg

Mitte: Gedeckte Halle vor dem Turnhallenflügel

unten: Ansicht aus Südosten, rechts Kindergarten, links Turnhalle



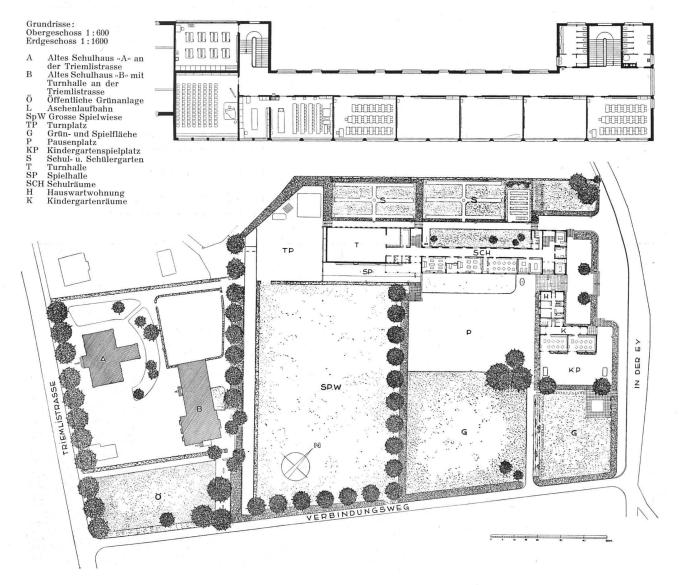


Schulhaus «In der Ey» Zürich-Albisrieden Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich

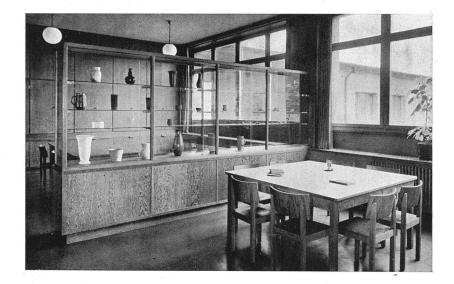
Ansicht aus Nordosten, links Kindergarten, im Verbindungsbau zum Hauptbau die Abwartwohnung

Das Schulhaus dient sowohl für Primar- wie für Sekundarschulzwecke; es enthält 11 Klassenzimmer für je 44 Schüler, 1 Naturkundezimmer mit Sammlungszimmer, 1 Singsaal, 1 Lehrerzimmer, 1 Handfertigkeitsraum, Hausvorstand, Bibliothek, Sanitätszimmer und Hausvartwohnung. Bebaute Fläche 1124 m². Baukosten ohne Innenausstattung Fr. 785 224. Umbauter Raum 15 066 m³. Einheitspreis pro m³ umbauten Raumes Fr. 51.95. Kosten der Möblierung u. Innenausstattung Fr. 102405.

Pausenplatz 33,4 \times 54 m, 1804 m²; Schülergarten 17 \times 72 m, 1224 m². Der Kindergartenflügel enthält 2 Kindergartenlokale für je 36 Kinder und einen Geräteraum. Bebaute Fläche 307 m². Baukosten ohne Innenausstattung Fr. 98055. Umbauter Raum 1880 m³, Kubikmeterpreis Fr. 51.55. Kosten der Möblierung und Innenausstattung Fr. 5582. Kindergartenspielplatz 14 \times 32 m, 448 m².

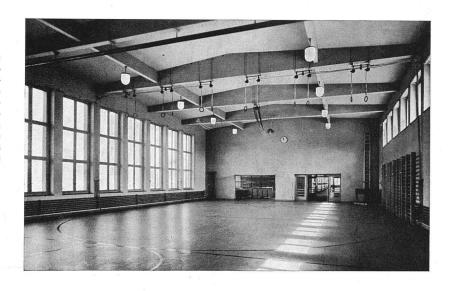


Schulhaus «In der Ey» Zürich-Albisrieden Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich

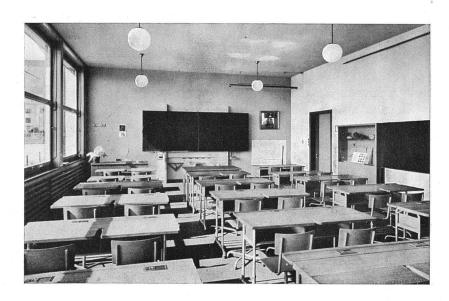


Lehrerzimmer mit Sammlungsvitrine

Der Turnhallenflügel (bebaute Fläche 700 m²) enthält 1 Turnhalle (25 × 14,2 m), 1 Turngeräteraum, 2 Garderobenräume, 1 Turnlehrerzimmer, 1 Schwingraum mit Sprunganlage (10,3 × 14,2 m), 1 Brauseraum mit 2 Ankleidezimmern und Spielhalle. Baukosten ohne Innenausstattung Fr. 236 855, umbauter Raum 5659 m³, Kubikmeterpreis Fr. 41.85. Kosten der Geräte und Innenausstattung Fr. 18 269.90, Turnplatz (28 × 34 m) 952 m², Spielwiese (60 × 92 m) 5520 m².



Turnhalle



Klassenzimmer Aufnahmen: H. Wolf-Bender's Erben, Zürich